

# PRO SILVA - 30. JUBILÄUMSTREFFEN IN SLOVENIEN 2019

PRESSEMITTEILUNG, 16<sup>TH</sup> SEPTEMBER 2019

*Der Privatwaldbewirtschafter Dr. Eckart Senitza aus Feldkirchen in Kärnten ist seit 2017 der Präsident der internationalen Vereinigung „Pro Silva“, die vor 30 Jahren in Slowenien gegründet wurde und ihr 30-jähriges Jubiläum feierte. Ausgehend von einem Zusammenschluss von 10 mitteleuropäischen Ländern entwickelte sich die Organisation nun zu einem globalen Netzwerk mit 25 Mitgliedsländern in Europa und weiteren fünf assoziierten Mitgliedern in Übersee. Das ‚Kunstprojekt‘ „For Forest“ bietet den Eindruck und die Themen im Stadion von Klagenfurt, die Pro Silva seit mehr als 30 Jahren in ganz Europa propagiert und mit über 100.000 ha Waldfläche seit Jahrzehnten erfolgreich umsetzt. Strategien für den Wald im Klimawandel werden im Netzwerk aus über 5.500 Praktikern und Wissenschaftlern aus ganz Europa und darüber hinaus ständig weiter entwickelt.....*

## **“ Wälder Europas in Gefahr – wir bieten Lösungen !”**

*Borkenkäfer und Dürre töten Tausende von Hektar Wald in Tschechien, Nordösterreich, Deutschland, Frankreich, Belgien usw. Nicht nur die Fichte stirbt, sondern auch Weißtanne, Kiefer, Rotbuche, Esche und andere Baumarten.*

Eine Zusammenfassung der Berichte aus den Mitgliedsländern von Pro Silva zeigte, dass eine Reihe von Dürrejahren, in denen der jährliche Niederschlag gerade einmal 50-60% des langjährigen Durchschnitts erreicht, zu **dramatischen** Auswirkungen auf die europäischen Wälder führt. Vor allem im nördlichen Teil Mitteleuropas sind Borkenkäferbefall in Fichtenwäldern explodiert (z.B. Böhmisches-Mährisches Hochland, Elsass, Deutschland), die Häufigkeit von Waldbränden ist beispiellos (z.B. Kiefernwälder Brandenburgs). Selbst alte, naturbelassene Buchenwälder sterben, vor allem auf reicheren, feuchten Böden (z.B. Spessart, Elsass) und auch junge Eichenplantagen können den schnellen Veränderungen der Umweltbedingungen nicht standhalten. Das Eschensterbe vernichtet fast eine weitere wichtige Baumart und der Windwurf in den Südalpen belastet zusätzlich.

Infolgedessen ist der **Holzmarkt** zusammengebrochen, selbst Exporte nach China können Forstunternehmen nicht profitabel machen und viele kleine Waldbesitzer haben einfach aufgegeben.

Es werden **Waldrettungsprogramme** der europäischen Mitgliedsstaaten entwickelt. Hinter den Kulissen gibt es eine starke Lobby von etablierten, konservativen Waldgruppen, die ihre anerkannten Praktiken fortsetzen und den Status quo beibehalten wollen. Sie fordern

*"AS FAR AS FOREST GROWS - SINCE 30 YEARS"*

genetische Varianten der Fichte, die unter trockeneren Klimabedingungen überleben und gedeihen. Aber sie kämpfen gegen die Kräfte des unerbittlichen Klimawandels.

Epigenetische Effekte bieten alternative Ansätze und sind mindestens ebenso wichtig wie langsame Züchterfolge. Natürliche Verjüngungsprozesse bieten das Maximum an genetischem Austausch und evolutionärer Anpassung. Die Natur hat über Jahrtausende ihren Weg gefunden.

Was wir brauchen, ist ein totaler **Paradigmenwechsel**. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse müssen in die Forstpraktiken einfließen, die zeigen, dass strukturierte Mischwälder mit dynamischen Prozessen, die auf natürliche Regeneration setzen, zur Stabilisierung des Waldes beitragen.

Dennoch sollten wir offen sein für "neue" - nicht einheimische - Baumarten und für verschiedene Herkünfte. Es muss eine „assistierte Migration“ im Wald stattfinden.

Es wird auch nicht möglich sein alle **Kalamitätsflächen** wieder aufzuforsten, da nicht genügend Pflanzmaterial der geeigneten Baumarten vorhanden ist und auch nicht genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung steht! Wir müssen die Pflanzung von wenigen jungen Zielbaumarten kombinieren mit genügend Raum für natürliche **Sukzessionen** lassen. Wir müssen darauf hinarbeiten, Mischwälder mit unregelmäßigen Bestandsstrukturen und gesundem Boden zu schaffen.

Europaweit verhindert – selektiver – **Verbiss durch Schalenwild** (Rotwild, Reh, Sikahirsch, etc.) die natürliche Verjüngung und führt oft zum Aussterben wichtiger Baumarten wie Weißtanne und Eiche, die sich ohne Zaun oder anderen künstlichen Schutz nicht regenerieren können. Die Jagdrichtlinien müssen geändert und erfüllt werden, um die Wildtierpopulationen zu kontrollieren und dieses schleichende und unsichtbare Waldsterben zu verhindern.

Da auch natürliche oder naturnahe Wälder sowie (Laubwälder-)Wälder in Vollschutzgebieten sterben, führt die Forderung von NGO's und Naturschützern weitere Waldflächen **außer Nutzung** zu stellen, in eine Sackgasse. Unsere Wälder brauchen eine moderne, naturnahe Bewirtschaftung, die den besten Baumarten und Einzelbäumen bei der Entwicklung hilft. Das wichtigste Zukunftsthema wird sein, Bäume für selektiven Ernte zu markieren und die Pflege der jungen Bestände zu unterstützen. Wir brauchen mehr qualifizierte Förster im Wald, nicht in den Büros!

Die immense Bedeutung der **Ökosystemleistungen** des europäischen Waldes in Kombination mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung von Holz erfordert einen integrativen Ansatz der Forstwirtschaft, wie er von Pro Silva gefördert wird. Die Forstwirtschaft ist der einzige Wirtschaftszweig, der in einem CO<sub>2</sub>-Speicherprozess wertvolles Holz produzieren kann, Speicherung ebenso im Totholz und Humus im Wald, wie

*"AS FAR AS FOREST GROWS - SINCE 30 YEARS"*

bei den Holzprodukten für den Hausbau und andere Zwecke. Die CO<sub>2</sub>-Speicherung im Wald wird auch als ökonomisches Element in Zukunft eines der wichtigsten sein und Holz wird auch Materialien aus fossilen Quellen auf unterschiedliche Weise ersetzen können (Bioökonomie).

## **Pro Silva fordert**

Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens fordert Pro Silva eine nachhaltige, naturnahe und aktive Waldwirtschaft. Alle europäischen Staaten werden aufgefordert, den **rechtlichen und finanziellen Rahmen** für die **Umsetzung der naturnahen Waldbewirtschaftung** in öffentlichen und staatlichen Wäldern sowie in privaten Wäldern zu entwickeln. Dies kann jedoch nur unter der Bedingung erreicht werden, dass die Regierungen ihre Jagdrichtlinien ändern, um die Wälder wachsen zu lassen! - In einem CO<sub>2</sub>-Bilanzsteuersystem soll die naturnahe Forstwirtschaft einige Vorteile gewinnen!

Pro Silva verfügt über ein beeindruckendes **Netzwerk von Waldpraktikern und Wissenschaftlern**, das sich an einer Reihe von Grundprinzipien orientiert, die es in über 30 Jahren entwickelt hat. Die zahlreichen Erklärungen finden sich auf ihrer Website [www.prosilva.org](http://www.prosilva.org) als Leitlinien für eine bessere Bewirtschaftung der Wälder der Zukunft. Darüber hinaus bieten wir ein **Netzwerk von Beispielswäldern** in ganz Europa, um die neuesten Entwicklungen zu besichtigen und zu studieren. Darüber hinaus bieten wir die besten Strategien für den Waldschutz!

Eine konsequente Politik zur Bekämpfung des Klimawandels auf globaler Ebene sollte nicht alle kleinen Schritte übersehen, die jeder Einzelne beitragen kann.

## ***Pro Silva - wachsende Wälder in der Zukunft - seit mehr als 30 Jahren***

***Unsere Wurzeln reichen bis in die Zeit vor 1900 zurück!***

***[www.prosilva.net](http://www.prosilva.net) - [www.forestconservation.eu](http://www.forestconservation.eu)***

Mehr als 70 Teilnehmer aus 25 europäischen Ländern und ein Gast aus den USA trafen sich zum 30-jährigen Jubiläum in *Radlje ob Dravi* im Norden Sloweniens nahe der österreichischen Grenze. *Radlje* ist die Wiege der naturnahen Waldbewirtschaftung und der nahe gelegene Wald der Stiftung *Pahernik* ist eines der besten Beispiele, das von lokalen Forstleuten mit Unterstützung der Abteilung für Forstwirtschaft der biotechnischen Fakultät in Ljubljana verwaltet wird.

Pro Silva hielt die Eröffnungsfeier dieses Treffens auf der Burg Radlje ab und wurde vom Bürgermeister von *Radlje* Mag. *Alan Bukovnik* begrüßt, ebenfalls Mitglied von Pro Silva. Eine Ausstellung über die Entwicklung der naturnahen Forstwirtschaft wurde eröffnet und die Gründungsmitglieder *Bela Varga* (Ungarn) und *Hubert Dolinšek* (Slowenien) vor 30 Jahren geehrt.

Auf der Konferenz mit dem Titel *"Wälder für die Zukunft - von der Wissenschaft zum Menschen"* präsentierten internationale Experten einen vertieften Einblick in den Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Forstpraxis. Die Staatssekretäre des slowenischen Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft und Ernährung *Damjan Stanonik* und des slowenischen Kulturministeriums Dr. *Tanja Kerševan Smokvina* hielten ihre Begrüßungsreden und Prof. *Klaus Puettmann* von der Oregon State University erklärte: *"Waldbau ist die Brücke, um den Wald als Ökosystem mit Funktionen zu bewirtschaften, die den menschlichen Bedürfnissen entsprechen: Forstwirtschaft, um Menschen glückliche zu machen!"*

Eine abschließende Podiums- und Plenumsdiskussion konzentrierten sich auf die wichtigsten dringenden Fragen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit des Waldes. Die folgenden Hybrid-Feld-Workshops in verschiedenen Waldbeständen in der Nähe und im Stadtwald von Celje gaben den Teilnehmern viele Anregungen und halfen auch den sozialen Zusammenhalt des europäischen Netzwerks zu fördern.

Eckart Senitza

Anton Lesnik

Präsident Pro Silva

Präsident von Pro Silva Slowenien

*Das Treffen zum 30-jährigen Jubiläum wird vom slowenischen Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ernährung, dem Slowenischen Forstinstitut (GIS), der Slowenischen Forstverwaltung (ZGS), der Gemeinde Radlje ob Dravi, den Slowenischen Staatswäldern, dem Verband der Slowenischen Waldbesitzer, der Pahernik-Stiftung, dem Institut für Naturschutz, der Universität Ljubljana, der Biotechnischen Fakultät, der Abteilung für Forstwirtschaft finanziert und unterstützt.*

## **Wer wir sind**

Pro Silva ist eine europäische Organisation, die naturnahe Waldwirtschaft und kontinuierliche Deckwaldsysteme fördert. Sie wurde 1989 in Slowenien gegründet. Zur Zeit gibt es 22 Vollmitglieder der Organisation und es gibt auch mehrere andere Länder mit assoziierter Mitgliedschaft. Seit 2018 haben wir assoziierte Mitglieder aus den Vereinigten Staaten (Forest Stewards Guild, New England Forestry Foundation), aus Indien (ForEco India), aus Brasilien (ACEF St. Catarina) und Kanada ("Les Amis de la Forêt Ouareau") und hoffentlich ist dies der Beginn der Bildung eines globalen Netzwerks. Mehr als 5500 Fachleute und Waldbesitzer sind an Pro Silva beteiligt.

Pro Silva fördert seine Prinzipien und Konzepte durch ein europaweites Programm der waldbaulichen Ausbildung mit Seminaren und Exkursionen. Zunehmend sind die Mitglieder auch als Partner in nationalen oder internationalen Forschungs- und Netzwerkprojekten eingebunden. Ein europäisches Netzwerk von Best-Practice-Beispielsbetrieben wird derzeit aufgebaut.